

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 16. Juni 1917, nachm. 2 Uhr.

1. William Eckardt:

Pastoral-Fantasia für Orgel.
Werk 48.

2. Ernst Friedrich Richter (1808—1879):

Zwei geistliche Chöre:

Aus Werk 58.

a) „Mein Herr und Heiland, deß' Hand ich fass'!“

Mein Herr und Heiland, deß' Hand ich fass'!
Erhör', erhör' mein Flehen!
Als wie in köstlichem Golde lass'
In deiner Huld mich stehen!
Gürte dein Schwert, güрте dein Schwert!
Ach, dein allein, ach, dein allein
Möcht' ich immer und ewig sein!

Mein Herr und Heiland, o decke mich
Im Kampf mit deiner Rechten!
Sieh', nimmer, nimmer kann ohne dich
Ich ganz den Sieg erfechten!
Hilf mir hindurch, hilf mir hindurch!
Ach, dein allein, ach, dein allein
Möcht' ich immer und ewig sein!

Mein Herr und Heiland, ein Wort von dir
Gibt Mut und Kraft mir wieder,
Und schadlos sinket das Pfeilgeschwirr
Des stolzen Feindes nieder!
Lasse mich nicht, lasse mich nicht!
Ach, dein allein, ach, dein allein
Möcht' ich immer und ewig sein!

Frdr. Oser.

b) „Dein Wort, o Herr, im Munde.“

Dein Wort, o Herr, im Munde,
Von deiner Hand bedeckt,
Froh bin ich jede Stunde,
Nichts ist, das mich erschreckt.
Wie lang' das Weinen währet
Allhier zu meinem Heil,
Die Erd' ist mir verkläret,
Bleibst du nur, du mein Teil.

Bitte wenden!